

Borkener Zeitung

Senioren vom Josefzentrum fahren auf Trikes durch Borken

Senioren und ihre Angehörigen aus dem Josefzentrum wurden vom Sozialen Dienst und dem Rekener Verein „Ein Herz für Kati und Freunde“ zu einer Trike-Tour eingeladen. Dank der Zusammenarbeit mit der „Triker Gemeinschaft Nordrhein-Westfalen“ ging es auf den dreirädrigen Fahrzeugen durch die Stadt.

Von Josée Bitting 16.06.2025



Auch die Mitarbeiter sind mitgefahren: Martina Rossetto von der Leitung des sozialen Dienstes hat neben einem Bewohner Platz genommen.

BORKEN. Bei geselliger Atmosphäre und passendem Wetter sind am Sonntag zahlreiche Bewohner des Seniorenhauses im Josefzentrum sowie deren Angehörige zusammengekommen. Bereits im zweiten Jahr in Folge hat das Team des Sozialen Dienstes und der Rekener Verein „Ein Herz für Kati und Freunde“ mit dem Verantwortlichen, Martin Ehling, eine Fahrt mit Trikes veranstaltet. In Zusammenarbeit mit der „Triker Gemeinschaft Nordrhein-Westfalen“ haben sie es den Bewohnern des Seniorenwohnheims ermöglicht, eine Fahrt mit den dreirädrigen Fahrzeugen durch Borken zu unternehmen. Der Rekener Verein setzt sich für Menschen mit Beeinträchtigungen ein und hat auch mit dieser Aktion Spenden gesammelt.

Die Trikefahrer, die aus mehreren Orten Nordrhein-Westfalens angereist waren, waren mit 13 Trikes vor Ort, um Senioren und Angehörige bei maximal etwa 40 km/h mit auf eine 3,5 Kilometer lange Tour durch Borken zu nehmen. Die rund 15-minütige Rundfahrt verlief durch das Gewerbegebiet Ost und bescherte den Trikern und ihren Beifahrern viel Aufmerksamkeit durch neugierige Blicke von Passanten.

Willkommenen Abwechslung vom Alltag

Die Aktion komme gut bei den Senioren an und biete eine erlebnisreiche Abwechslung zum sonstigen Alltag. „Einige Senioren waren zunächst nervös, haben sich letztendlich aber auf den Ausflug gefreut“, berichtet Martina Rossetto von der Leitung des Sozialen Dienstes. Ein wenig aufgeregt seien viele gewesen. „Früher bin ich nie mit einem Motorrad gefahren, aber jetzt in so einem Alter mit einem Trike“, erzählt eine Bewohnerin begeistert: „Ich habe mich richtig darauf gefreut“.

Ebenso sei Katrin Könitz, eine Angehörige, besonders von dem sozialen Engagement der Organisatoren überrascht. „Es ist das erste Mal, dass ich davon gehört habe, und ich bin wirklich beeindruckt“, sagt Könitz.

Die Aktion ist ehrenamtlich veranstaltet. In diesem Sinne verbinden die Triker ihr Hobby mit einem guten Zweck. „Es macht einfach Spaß, den Leuten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, betont einer der Triker. Dieses Erlebnis werde allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben.